

## Dritter Act.

### Zweite Scene.

(Ein anderer Theil des Gartens als im ersten Acte zu Schloß Arundel.)

Mistress Prudence.

Wer hätte denken sollen, daß die stolze Gräfin so großes Wohlgefallen an der Liebe dieses wilden Capitäns zu meiner jungen Lady finden würde? Ich mögte meinen, er habe ihr ebenfalls etwas von der goldnen Salbe gegeben! Inzwischen dient's als treffliches Hinderniß der Bewerbung des jungen Lords, den die Frau Mutter, wie mich dünkt, wenigstens mit einer Prinzessin zu vermählen gedenkt.

Sir Maurice (tritt auf).

Sir Maurice.

Uh! Uh! (hustet) Habt Ihr hier umher Lord Ashdale gesehen?

Mistress Prudence.

Nein, Herr Ritter.

Sir Maurice (zuthulich).

So liebelt also dieser Seccapitän mit Eurer hübschen Pflegebefohlenen, Mistress Prudence?

Unter uns, mir kommt's vor, als würd' es hier eine Hochzeit geben.

Mistress Prudence.

Zuverlässig werde ich hierauf nicht Nein antworten, Sir Maurice.

Sir Maurice.

Nicht Nein antworten? Ich habe Euch nichts angeboten.

Mistress Prudence.

Mich dünkte, Ihr sagtet, „es würde hier unter uns eine Hochzeit geben.“ Wir könnten etwas viel Albernere als das thun, Sir Maurice. Besser heirathen, als etwas Schlimmeres thun.

Sir Maurice.

Schlimmeres? Geht und thut Euer Schlimmes. Ich troße Eurer Verlockung, Ihr alterthümliche Delila. Geht von hinnen, und begegnet Ihr dem jungen Lord, so sagt ihm, daß ich ihn zu sprechen wünsche.

Mistress Prudence.

Im Fall es Euch mit Eurem Antrage Ernst ist, Sir Maurice, so —

Sir Maurice.

Hinweg! Soll ich auch Eures Spottes Zielscheibe seyn?

Mistress Prudence (lachend ab).

Sir Maurice (allein).

Jeden neuen Schimpf, der mir zu Arundel wird, speichere ich hier — hier auf.

Gaussen (tritt auf).

Sir Maurice.

Ha! so bald zurück? Sprachst Du den Priester? erhieltst Du die Papiere? — ward Dir —

Gaussen.

Der Priester verließ heute früh eine Stunde vor meiner Ankunft seine Wohnung in Begleitung eines Fremden, der nach der mir gewordenen Beschreibung ein Seemann, jedoch nicht der ist, dem wir nachspüren.

Sir Maurice (bei Seite).

Wollen die Güter von Arundel meinen Klauen entweichen? Nein, nein! Erlang' ich die Beweise nicht, so pack' ich den Erbberechtigten. (Laut.) Megidius Gaussen, begingst Du nicht vor fünfundzwanzig Jahren eine Missethat, die, wenn sie an's Licht käme, Dich auf's Hochgericht liefern würde? Nun dann! Stirbt dieser Norman nicht, so ist der Faden gesponnen, woraus man Dir den Strick dreht.

Gaussen.

Ich wollt' ich hätt' den Jungen wieder in meinen Fäusten! Meint Ihr, ich hätt' ihm diese Schmarre verziehen? Ehe er sie mir versetzte,

zischten die Dirnen — Gott verdamme sie! — mich nicht aus, sondern — Na, gleichviel! Was hat aber der Junge mit jenem Todten zu schaffen? Ihr sagtet mir, seine Aeltern gaben mir das Gold, um des Jungen ledig zu werden —

Sir Maurice.

Ganz recht. Jetzt aber höre — — Horch! was ist das?

(Sie verstecken sich hinter den Bäumen.)

Norman und Violet (treten auf).

Violet.

Wie, Norman, sie will's selbst?

Norman.

Ja, zittre nicht,

Geliebte mein!

Violet.

Ich zittre, daß Du später Für überkühn mich halten mögt'st —

Norman.

Nicht kühn,

Bertrauensvoll nur sey, wie die Lieb' es stets ist!  
Beruh'ge Dich, und denk' an's Land im Westen,  
Wo wir, wenn Meeres Anblick Dich ermüdet,  
Die Hütt' uns bauen wollen — drüben, wo  
Die Palme vor des Himmels zartem Licht  
Wie Edens stiller Baum den Schatten wirft.  
Dort gleicht Natur der muntern Jugend, die

Der Zeit all' ihre Schätze in den Schooß legt,  
 Dort tanzen Elfen auf dem üpp'gen Rasen,  
 Und ew'ge Blüthen spendet Flora dort.  
 Gleich Spiegelglattem See weicht dort das Meer  
 Den duft'gen Hainen seinen Fluthenwestwind,  
 Indes Goldfrucht' an Ast und Zweigen  
 Die muntern Vöglein locken und erfreu'n,  
 Daß Melodei aus buntem Federschmuck  
 Hernieder wallt —

Lady Arundel (tritt auf).

Ihr sehtet Ort und Zeit best  
 Zur Flucht, heut Nacht?

Norman.

Noch nicht, Mylady, denn  
 Erröthet Violet doch bei'm Gedanken  
 An Flucht — wie Morgenroth im Osten hängt;  
 Doch kündet wohl dies Roth der Freude Sonne.

Lady Arundel.

Scherzt nicht jetzt! Ashdale ist kein blöder Schäfer;  
 Argwöhnt er —

Norman (leckt).

Nun? was denn?

Lady Arundel.

So heftig?

Berspracht Ihr nicht, jedweden Streit zu meiden?  
 Genug, Eu'r Blick bestätigt mir Eu'r Wort.  
 Jetzt, werther Sir, nehmt diesen offenen Brief an

Den Venetianer = Goldschmied, Paolo Trezzi,  
Um dieser Dame Mitgift zu empfang'n;  
Denn von Schloß Arundel ward eine Braut  
Noch niemals ausfeu'rlos entlassen —

Norman.

Lady,

Ihr habt von je am gier'gen Strand gewohnt,  
Wo Armuth ew'gen schauerlichen Krieg mit  
Dem Reichthum führt; nicht wissen könnt Ihr, wie  
Wir wilden Söhne wildern Oceans  
Der Goldsucht gier'ger Strandbewohner fremd sind.  
O wie's die Seel' erkranken macht, zu seh'n,  
Daß Liebe käuflich seyn soll und verkäuflich!  
Wie man der schönen Erde Himmelsdach  
Zur Kuppel macht ob Mammons Wechsellerbude!  
Mein Sehnen ist ein Herz voll Lieb' und Tren  
An meinem Herzen — ein nie schwindend Erbtheil,  
Das, wenn Allvater seine Kinder heimruft,  
Ich mit mir zu den Sternen nehmen mag;  
Und Ihr streut mir in diesen Edenstraum  
Das Unkraut Gold — die Sägung falschen Volkes!

Lady Arundel (bei Seite).

Und so wie er denkt, dacht' auch ich einst — o!  
Glücksel'ge Violet! (Laut.) Nachher davon.  
Um welche Stunde kann Eu'r Boot bereit seyn?

Norman.

Um elf Uhr Nachts geht günst'ges Mondlicht auf.

Lady Arundel.

So laßt am letzten Thor Euch finden, wo  
Der Schloßberg sich zum Meeresufer senkt.

Norman.

So sey's. Als ich heut früh des Weges kam,  
Sah an der Stätte, die Ihr nanntet, ich  
Die Trümmer einer alten Schloßkapelle,  
Dort seydt mit Violet —

Lady Arundel (unruhig).

In der Kapelle?

Norman.

Ist's nicht an heil'gem Ort?

Lady Arundel.

Ganz recht — Ihr sagt's.

Um eilf Uhr also — Geht denn!

Violet.

Laß uns harren

Und hoffen, theurer Norman.

Lady Arundel.

Hoffen, Mädchen?

Noch heut muß er von hier — willst Du sein Blut?

Violet.

Hat meine Liebe doch so wenig Ird'sches,  
Daß ich sie nicht im Irrthum wähen kann,  
Weil sie nicht Furcht zu ihrem Glauben gattet.  
Heut Nacht denn — aber sieh! am Himmel düstert's.  
Wenn's finster wär', heut Nacht —

Norman.

Ei nicht doch;  
 Der Schutzplanet der Liebenden wird leuchten.  
 Auch sieh am Federhut hier den Juwel,  
 Den ich an jenem Glückstag dem Algierer  
 Vom Turban riß — als Zeichen schimmr' er Dir  
 Durch's Dunkel —

Violet.

Über —

Norman.

Und am Schiffsbord harret  
Ein wahrer Priester uns, uns einzusegnen.

Lady Arundel.

Komm, ich geleite Dich in Deine Kammer,  
Dir jede Furcht zu schwicht'gen — Dritte! Horch!  
Geht, Sir, damit Lord Ashdale Euch nicht treffe,  
Geht, haltet Wort, und somit Gott befohlen!

Norman.

Des Himmels Segen über Euch, im Fall  
Wir Beide uns nicht wiedersehen sollten.  
(Ihr die Hand küßend.) Wollt Ihr nicht gleichfalls  
auch mich segnen?

Lady Arundel.

ဒ်န့?

(Ihm frampfhaft die Hand drückend.) Der Himmel  
wird Euch segnen.  
(Sie geht mit Violet ab.)

Norman.

Könnt' ich hier  
Doch stundenlang hier stehn und träumen — Was? —  
Indeß muß Falkner, dünkt mich, wiederkehren.

Ein Diener (tritt auf).

Diener.

Ein Cavalier, in Haft gekommen, wünscht Euch  
Zu sprechen, Sir —

Norman.

Mich?

Diener.

Und zwar augenblicklich.

Ich sollt' ihn als Sir Falkner melden.

Norman.

Falkner!

Der Hurt'ge stets wo's Noth ist — Laßt ihn kommen.  
Freundschaft ist wahrlich eine Zauberin,  
Die unsern Wünschen stets zuvorkommt.

Falkner (tritt auf).

Norman.

Sey mir

Dreimal willkommen, und dann hör mich. Laß  
Mein Boot die Bucht hinunter legen bis zur  
Verfallenen Kapelle, wo das Meer  
Des Waldes fernsten Rand bespült. Schlag eilf  
Hab's dort, auch unser Geistlicher vom Schiff  
Ist nöthig — fort, besorg' das.

Falkner.

Piano, Freund,  
 Nach welscher Redensart — gemacht und sicher!  
 Ich bringe wicht'ge Kund'. Ich fand den Priester  
 Und ließ ihn nah dem Schloß. Er hat Papiere,  
 Die Deine Abkunft, Deinen Namen kundthun  
 Und will sie Dir behänd'gen. — Nun? verstummst  
 Du?

Norman.

O Himmel! Deine Gnad' erschöpft sich heut!  
 Er? Onslow? Irrst Du Dich auch, Freund?

Falkner.

Ei was!

Gar viele Leute wissen ihren Namen,  
 Wenn gleich der Eur'ge Euch nicht kund ist, und  
 Er sagte mir, daß er sich Onslow nenne.

Norman.

Wo treff' ich ihn?

Falkner.

Bei eben der Kapelle,  
 Von der Du sprachst.

Norman.

Ist dies Geschick?

Falkner.

Soll ich

Auch jetzt noch, was Ihr anbefahlt, vollziehn?

Norman.

Bis auf das Und. Boot und Kaplan hinunter!

Nach leg' das Schiff herum, in Sicht der Bucht,  
Und zwar noch vor elf Uhr —

Falkner.

Erklärt mir —

Norman.

Nicht Zeit dazu ist's, lieber Falkner — Geh.

Falkner (ab).

Mistress Prudence (tritt auf).

Mistress Prudence.

Sir Maurice! Wo ist wohl Sir Maurice? Seht Ihr  
Sir Maurice hier?

Norman.

Zum Henker mit Sir Maurice!

Traun, Mistress Prudence, sehen wir uns wieder,  
So ist der arme Norman wohl ein Krösus.

O Violet! Geburt und Reichthum sind

Wohl süß, wenn sie mich Deiner würd'ger machen  
können. (Ab).

(Sir Maurice schleicht hervor.)

Mistress Prudence.

Wo war't Ihr denn versteckt? Sir?

Sir Maurice.

Ich versteckt?

Bin ich ein Mann, der sich versteckt?

Mistress Prudence.

Die Gräfin

Berlangt nach Euch, und gleich; ich sagt', Ihr wär't—  
Da kommt sie. (Ab.)

Sir Maurice (zu Gaussen, der vorkommen will).  
Bleib zurück! Zurück bleib, sag' ich!

Lady Arundel (tritt auf).

Lady Arundel.

Scheu't Ihr Euch nicht mich anzusehen? Wie  
Ich gab Euch Gold — so viel Eu'r Herz begehrte —  
Zu fernem Land den jungen Arthur zu  
Befördern — Gold, um fern für ihn zu sorgen,  
Nicht aber ihn an Mörder zu verkaufen!  
Nicht um Piraten zu bestechen, nicht um ihn  
Auf's wilde Meer zu setzen! O Verräther!

Sir Maurice

Von alldem wußt' ich nichts. Still, still! Sprecht leise.  
Verräther der, dessen ich mich bediente;  
Doch nicht bin ich's, Eu'r armer, treuer Ritter.  
Inzwischen seht es ein, Milady Base,  
Wie jetzt weit größere Gefahr Euch droht  
Als damals. Flieht die Zeit doch, während ich  
Hier rede. Kaum war't Ihr hineingegangen,  
So kam ein Fremder mit verdächt'ger Kunde.  
Der alte Onslow ist mit den Beweisen  
Ganz in der Näh — Ich, ich kann Euch erretten,  
Ich ganz allein nur — Wer ist jetzt Verräther?

Lady Arundel.

Wie Wellen über dem Ertrinkenden  
Schlägt Schreck auf Schrecken über mir zusammen.

Sir Maurice.

Flink! hier gilt's Hast und glänzende Bestechung.

Lady Arundel.

Schafft die Papiere, macht, daß Onslow schweigt,  
Und Euer ist, was Ihr begehrt.

Sir Maurice.

Die Pachtung

Zu Botbleigh mit dem Herrnhaus —

Lady Arundel.

Euer, Euer!

Sir Maurice.

Geschlossen! Geht in Ruh und Frieden Euch!  
Mein sey das Thun.

Lady Arundel.

O Percy! Deinetwegen,

Nur Deinet =, nimmer meinetwegen — Gott

Sey Zeuge mir, geschieht dies Alles. Ich

Will gehn und beten.

(Ab.)

Sir Maurice.

Beten! Seht mir doch!

Verschlungen schwach' und gottvergeß'ne Weiber

Ein schändliches Verbrechen, sieht man stets

Sie hinterdrein Gebetkonfect verschmausen,

Um die Verdauung zu befördern. So

Verschlingen Fresser Hekatomben Fleisches,

Und machen's gut mit einem Krümlein Käse.

Hervor mein Meeres-Schadäl! komm hervor!

(Gaußen kommt aus dem Gebüsch.)

Sir Maurice (fortfahrend).

Flieg zur Kapelle — jene Trümmer mein' ich.

Den Graukopf, der dort harret, greif' auf und knebl'  
ihn

Und birg in irgend einer Schlucht ihn. Nimm ihm  
Papier und Pergament und Alles, was er  
Mag bei sich führen, und bring's mir, so geb' ich  
Dir tausend blanke gold'ne Fuchse — Geh!  
Der Seemann schlug den längern Weg ein; flink  
Enteil' auf diesem Fußpfad — Hurtig!

Gaussen.

Wenn er

Sich aber wehrt —

Sir Maurice.

Was schwagest Du von wehren?  
Du hast Befehl, die Schriften mir zu schaffen.  
Verfehlst Du's, gut — so kenn' ich Dein Geheimniß.  
Vollführst Du's, gut, so bist Du reich für's Leben.  
Hinweg! (Gaussen ab.)

Sir Maurice (allein).

Im schlimmsten Falle sitz' ich jährlich  
Um tausend Pfund bequemer, und im besten —  
Nun, nun, das find't sich. Kenn' ich einen zahmen,  
Geduld'gen, armen Better — Gott erbarm's,  
Den will ich plagen.

(Indem er gehen will, kommt Lord Ashdale.)

Wär't Ihr eh'r gekommen,  
So hättet Ihr ein Liebespaar gestört.

Ashdale.

So war't Ihr Zeuge?

Sir Maurice.

Freilich; dort im Winkel

Wie Lauer-Tom. War't Ihr zu Coventry?

Ashdale.

Weg mit dem Spott! Er macht mich rasend.

Sir Maurice.

Schwört Ihr,

Der Mutter es nicht wieder zu erzählen.

Ashdale.

Bei meiner Ehre!

Sir Maurice.

Nun, sie flieh'n heut Nacht;

Sie treffen sich um elf bei der Kapelle.

Boot so wie Priester sind bereit — Sie will

An Federhut und Edelstein erkennen.

Näh' Dir in deinen Hut ein solch Juwel,

Ich kann's und will's Dir billig überlassen.

Ashdale.

Heut Nacht! Entflieh'n mit ihm! Bei Erd' und  
Himmel,

Nicht laß' ich von dem Mädchen! Dank Euch, Ritter.

(Ab.)

Sir Maurice (allein).

Zwei Fliegen sitzen jetzt im Netz gefangen,

Die Spinne kenn' ich, welche beide frist.

Wann werd' ich als Herr Graf vom Schlaf erwachen?

(Ab.)

## Zweite Scene.

(Im Hintergrunde eine theilweise in Ruinen zerfallene Kapelle — durch einen zerbrochenen Schwibbogen sieht man in geringer Entfernung das Meer. Vorn waldige Gegend; ein kleiner Bach mündet in die See aus. Zur Seite ein Thürmchen, das Zugang zu dem Schloßgrunde gewährt — Sonnenuntergang.)

**Onslow** (vor der Kapelle).

Mehr als zehn Jahre sind's, seit ich ihn sah,  
Den edlen Jungen. Jetzt entbindet mich  
Die Zeit von meinem Eid und setzt den Wadern  
In alle Rechte seiner Abkunft ein.  
— Schaurig Getrümmer Du! wohl hat der Blitz  
Die blutbespritzten Mauern Dir zerschmettert,  
Wo Tod und Ehbund ihre Weihe fanden,  
Daß Schreckliches ich drob erzählen kann!  
Schau, wie der Altar stand, bläh't sich 'ne Kröte,  
Doß blieb der Grabstein unverfehrt. So auf  
Der Erd' auch überdau'rt ein einzig Grab oft  
Der Lieb'altäre viele —

**Gaussen** (tritt durch den Thurm auf).

**Gaussen.**

Ha! wär's Zeit?

Er ist allein. (Indem er gegen Onslow stürzt.) Nicht  
sprich, nicht reg' Dich oder  
Es gilt dein Leben. Gib die Schriften her,  
Die Documente, die Du bei Dir trägst!

D n s l o w.

Weg, Mörder! Ich erkenne Dich. Es flehn  
Die Todten gegen Dich an diesem Ort auf.

G a u s s e n.

Erkennst mich? Nun, so kennst Du auch Dein Loos.

D n s l o w.

Böswicht! Lass' ab! (Er ringt sich los und eilt durch  
den Schwibbogen.)

G a u s s e n (ihm nach).

Dein Blut denn über Dich!

N o r m a n (tritt auf).

N o r m a n.

Ich hörte schrei'n — Ha! Raubgesell — Halt' an!  
(Eilt G a u s s e n nach.)

G a u s s e n (entwaffnet, kehrt zurück).

Entwaffnet! Meine Hand gelähmt!

(N o r m a n zeigt sich wie nachsehend; G a u s s e n  
schleicht die Ruinen entlang und entschlüpft un-  
bemerkt von Jenem in den Thurm.)

N o r m a n.

Der Satan ist's! Verschling' ihn, Erde!

D n s l o w (drinnen ächzend).

D!

N o r m a n (geht wieder in die Kapelle).

G a u s s e n (am Thurmsfenster).

Wir sehn uns wieder!

(N o r m a n trägt den verwundeten D n s l o w herein.)

Onslow.

Ha! das Leben schwindet!  
 Laß mich Dich anschau'n — Seh' ich doch Dich  
 wieder,  
 Und kann in Frieden sterben.

Norman.

Still — o spricht nicht!

Onslow.

Wohl wird mir's schwer. Ich hab' Dich herbestellt;  
 Dort, wo der Mord mich fand — starb auch Dein  
 Vater  
 Vor fünfundzwanzig Jahren.

Norman.

Vater! Sprich!

Mein Vater? —

Onslow.

Ja, durch niederträcht'gen Mord.

Norman.

Blut — Blut für Blut — den Mörder — nennt ihn!

Onslow.

Höre:

Es lebt' ein schöner junger Edelfnecht,  
 Wiewohl von nied'rer Abkunft, und die Tochter  
 Des hohen Hauses, dem er diente, liebt' ihn.  
 Geheimen Ehbund schlossen Beide dort  
 In der Kapell' — ich war's, der sie vereinte.  
 Sie sah'n sich nur verstoßen — ich — die Stimme  
 Versagt mir — o!

Norman (schöpft mit der hohlen Hand Wasser aus dem Bache, und besprengt das Gesicht des Greises.)

Onslow.

Dem Vater ward die Liebe,  
Doch nicht die Ehe kund — er wähnt sein Kind  
Entehrt — — Die Liebenden beschlossen, hier  
Von dieser Stätt' aus zu entflieh'n — Ich liebte  
Den Jüngling — war sein Pflegevater — Ich  
Gedachte mitzuflih'n — —

Norman.

Sprich weiter — weiter!

Onslow.

Nacht war's —  
Entsetzensnacht — Gewitter — dennoch trafen  
Wir ein hier — da ergriff die Hand des Mörders  
Den, der Dir Vater war — und fortgeschleppt —  
O banger Schrei! Ich hör' ihn noch — Dein Vater  
Starb durch den Böswicht, welcher mich erschlug.

Norman.

Ha! Dank dem Himmel, der den Greu'l mir aufdeckt.  
Ein Tod — ein Arm werd' Euer Beider Rächer!

Onslow.

Dein Vater starb in meinen Armen, nahe  
Dem Altar, da, wo jetzt sein Grabmal steht.  
Blutflecke zeigt's Gemäuer noch —

Norman.

O Grausen!

D n s l o w.

Drei Tage d'rauf gebar die Mutter Dich.  
Ein Vetter, dessen Geldgier kalten Herzens  
Sich ihr verdang, brachte den Säugling mir.

N o r m a n.

Und meine Mutter? Lebt sie noch? o lebt sie?

D n s l o w.

Sie wurde zweitem Gatten aufgezwungen,  
Der nichts vom Vorgefallnen erfuhr.

N o r m a n.

So war es ihr Gesicht, das ich als Knabe  
Zu Zeiten sah?

D n s l o w.

Verstohlene Gattin einst,  
Ward sie verstohlene Mutter auch — so ist's.  
Doch neue Band' erzeugten neue Liebe,  
Aus zweiter Ehe ward ihr zweiter Sohn,  
Den sie mehr liebt' als Dich — ja, als sich selbst.

N o r m a n.

O arme Mutter!

D n s l o w.

Ach! ich — kann nicht mehr —

N o r m a n.

Sprich flüsternd nur; ist meine Seele doch  
In meinen Ohren!

D n s l o w.

Von Mitleid wie von Furcht zu sehr bewegt,

Und daß man mir Dich Aermsten nicht entrisse,  
 Schwur ich das Schau'rgeheimniß zu bewahren,  
 Dein Recht der Erstgeburt so lange zu  
 Verhehlen, bis ihr Vater und ihr zweiter  
 Gemahl nicht mehr auf Erden wallen würden.  
 So ließ ich Dich aus meinem Hause fortziehn.  
 Gemahl und Vater starben vor zwei Jahren;  
 Du aber warst stets fern noch. Deiner Mutter  
 Sprach ich zwar zu; jedoch ihr Herz war Marmor.  
 O — hier — (gibt ihm Papiere) Nimm hin — Schutz  
 suche bei'm Geseß;  
 Doch meide jene Thürme — Deine Mutter —

Norman.

Ein Wort nur noch! Wie nennt sich meine Mutter?

Dnslow (auf die Schriften deutend).

Da! Da! (Nichtet sich mit Anstrengung auf.) Hör'  
 Hör' meine letzten Wort', o Himmel!  
 Beschirme den Verstoß'nen! Auf das Haupt  
 Leg' eines Greises Segen ich — Leb' wohl!

(Er stirbt.)

Norman.

O hemme Deinen Flug noch, fromme Seele!  
 — Er athmet nicht mehr — todt, mein zweiter Vater!  
 O höll'erzeugte That! Dies Greisenhaar,  
 Fleht' es denn nicht Erbarmen von dem Mörder?  
 Ha! Rache! Erde gib nicht Schutz ihm!  
 Führt' ihn, o allgerechter Lenker droben  
 Mir, mir entgegen! Mache mich zum Werkzeug!

Hat mich der schräge rothe Sonnenstrahl  
 Dort im Gewölbe nicht getäuscht, so sah' ich  
 Das Antlitz jenes — Nun, Gott ist gerecht,  
 Und wir — wir sehn einander wieder. Lebe wohl!  
 In Dir gewinnt der Himmel einen Heil'gen. —  
 So lebt denn meine Mutter noch — Er sprach's.  
 Mag immerhin sie zweiten Sohn auch lieben.  
 Hat einer Mutter Herz nicht weiten Raum  
 Für alle ihre Kinder? — Und wie wenig  
 Soll mir von jenem Raum genügen! Ha!  
 Sie wird an ihre Brust mich drücken, und  
 Mein Blick wird aus dem ihr'gen Wonnen saugen,  
 Daß all mein früh'res Leid ich drob vergesse.

(Er öffnet die Papiere.)

Wie? Was? — Ihr Sohn — ihr Sohn? Geheim-  
 nißvolle

Natur! bei'm ersten Anblick liebt' ich sie.  
 Was seh' ich? Reichthum, Güter, Titel und  
 Ein Name find jetzt mein — ein Name, der  
 Wettsefert mit des Landes ersten Namen!  
 O Violet, mein Bräutchen — und o Mutter!  
 Verbann't aus meinem Herzen sey hinfort  
 Jedwedes nied're Wünschen wild'rer Jugend,  
 Jedwedes thör'ge Hoffen das ich jemals  
 Gehegt — Sey Seele nur von Ruhmsgedanken  
 Erfüllt mir, die zu großen Thaten führen,  
 In denen ächter Adel immerdar,  
 Der Welt Glanzlehren gebend, sich bewährt.

Als ich ihr meine Qualgeschichte erzählte,  
Da weinte sie, ja, ja, sie weint' — Und dies  
Ist ihre liebe Schrift — Gott segne sie!  
Sie nennt mich Arthur — nennt mich Kind — ihr  
Liebsteß —  
— Ihr Glück — Ihr Hoffen — Mutter! theure  
Mutter!

Ende des dritten Acts.

---